

Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1

Hardenbergstraße 3

Postfach 409

Fernsprecher 0681/505-1

Btx * 2039560

B III 4 — j 1985

Ausgegeben am 28. Januar 1987

Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1985

Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf den Ergebnissen der Kollektiverhebung über den Personalbestand an den Hochschulen, die bundeseinheitlich am 2. Oktober 1985 durchgeführt wurde. Rechtsgrundlage bildet das Hochschulstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453). Die Hochschulverwaltungen melden das gesamte haupt- und nebenberuflich tätige Personal, untergliedert nach wissenschaftlichem und künstlerischem bzw. Verwaltungs-, technischem und sonstigem Personal. Das Erhebungsprogramm umfaßt außer der Art des Dienst-/Beschäftigungsverhältnisses auch die Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen sowie die Art der Finanzierung. Die Beschäftigten werden nach ihrer Zugehörigkeit zur jeweils kleinsten organisatorischen Einheit (Lehrstuhl, Institut, Fachbereich, Zentrale Einrichtung) erfaßt. Personen, die an verschiedenen Bereichen der Hochschule eingesetzt sind sowie aufgeteilte Stellen werden anteilmäßig nachgewiesen. Ein direkter Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der allgemeinen Personalstandserhebung im öffentlichen Dienst läßt sich wegen unterschiedlicher Abgrenzungen/Erhebungstermine nicht vornehmen.

Ergebnisse

Die jährliche Erfassung des Hochschulpersonals erfolgt bundeseinheitlich seit 1972 mit Stichtag 2. Oktober. Zu Vergleichszwecken sind in der nachstehenden Übersichtstabelle die Eckdaten des Personal-Ist-Bestandes der saarländischen Hochschulen zusammengestellt.

Entwicklung des Hochschulpersonals 1972 bis 1985

Jahr Stichtag 2. Oktober	Personal insgesamt	Davon				Stellen laut Haus- haltsplan	Betreuungsrelation ¹⁾	
		Wissenschaftl. u. künstl. Personal	Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal	Haupt- berufliches Personal	Neben- berufliches Personal ³⁾		Saarland	Bundes- durchschnitt ⁴⁾
1972	3 796	1 991	1 805	2 129	1 667	1 850	6,5	7,5
1974	3 961	2 390	1 571	3 346	615	1 982	5,6	7,9
1976	3 785	2 328	1 457	3 219	566	2 513	6,2	8,2
1978	3 696	1 744	1 952	2 575	1 121	2 486	8,8	8,4
1980 ²⁾	6 934	2 109	4 825	5 887	1 047	5 237	7,6	8,2
1982	6 742	2 369	4 373	6 026	716	5 422	7,6	9,2
1984	7 010	2 464	4 546	6 218	792	5 323	8,2	9,8
1985	7 261	2 606	4 655	6 395	866	5 365	7,9	.

1) Studenten je Angehörigen des wissenschaftl. und künstlerischen Personals. - 2) Ab 1979 gesamter Personalbestand der Universitätsklinik Homburg, bis 1978 nur Bereich "Forschung und Lehre". - 3) Ab 1982 entfällt der Nachweis studentischer Hilfskräfte. - 4) Quelle: Statistisches Bundesamt.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

489

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Die teilweise sprunghaften Schwankungen resultieren aus haushaltstechnisch bedingten Umsetzungen bzw. Änderungen im Bereich der Hochschulen. So erhöhte sich ab 1979 der Personalbestand der Universitätskliniken, der bis dahin nur die in Forschung und Lehre Beschäftigten umfaßte, um fast 3 000 durch die Einbeziehung des Landeskrankenhauses Homburg, das die Funktion von Universitätskliniken wahrnimmt. Ab 1981 schließen die Ergebnisse erstmals das Personal der Verwaltungsfachhochschule mit ein. Zudem werden die studentischen Hilfskräfte ohne Abschlußprüfung (1981 insgesamt 561 nebenberuflich Beschäftigte) ab dem Berichtsjahr 1982 nicht mehr erfaßt.

Während die Gruppe des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals von 1972 bis 1985 um 30,8 % zunahm, errechnete sich für die Studenten in diesem Zeitraum eine Zuwachsrate von 59,6 %. Die Betreuungsrelation (Studenten je Angehörigen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals) verschlechterte sich in diesem Zeitraum zwar von 6,5 auf 7,9, lag jedoch wieder etwas günstiger als in den beiden Vorjahren. Die saarländischen Hochschulen (einschl. Klinikum Homburg) meldeten zum 2. Oktober 1985 insgesamt 7 261 Beschäftigte, das sind 3,6 % mehr als vor Jahresfrist. Für das wissenschaftliche und künstlerische Personal ergab sich eine Zunahme von 5,8 %, beim Verwaltungs-, technischen und übrigen Personal dagegen nur ein Plus von 2,4 %.

Die Mehrzahl der 1985 im Hochschulbereich Beschäftigten gehörte der Universität an (92,0 %), auf die Musikhochschule entfielen 1,5 % und auf die Fachhochschulen 6,5 %. Beim hauptberuflichen Personal erhöhte sich der Anteil der Universität einschließlich Klinikum sogar auf 95,9 %. Aufgrund unterschiedlicher Größe und Struktur der einzelnen Hochschulen ergaben sich beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal folgende Anteilswerte: Universität 82,3 %, Musikhochschule 3,5 % und Fachhochschulen 14,3 %.

Im Oktober 1985 waren nach Art der Beschäftigung 6 395 Personen (88,1 %) des gesamten Hochschulpersonals hauptberuflich und 866 nebenberuflich tätig. Das hauptberufliche Personal gliederte sich in 5 215 Vollbeschäftigte und 1 180 oder 18,5 % Teilzeitbeschäftigte; bis auf 23 sind letztere Bedienstete der Universität. Größe und Aufgabenbereich der einzelnen Hochschulen bedingen erhebliche Abweichungen hinsichtlich der Relation "hauptberufliches/nebenberufliches Personal". Während die Fachhochschule für Verwaltung, deren Studiengänge sich in berufspraktische Ausbildungszeiten und fachwissenschaftliche Studienzeiten gliedern, 1985 neben sieben hauptberuflich Beschäftigten 90 nebenberufliche Dozenten/Lehrbeauftragte meldete, betrug der Anteil des nebenberuflichen Personals (552) an der Universität nur 8,3 %. An der Katholischen Fachhochschule für Sozialwesen machten die 44 nebenberuflich Beschäftigten 68,8 % des gesamten Personalbestandes aus; die entsprechenden Anteilswerte lagen für die Musikhochschule bei 50,0 % und für die Fachhochschule bei 40,6 %. Das nebenberufliche Personal ist im Zeitablauf vor allem an den kleinen Hochschulen starken Schwankungen unterworfen. Die absoluten Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf den jeweiligen Beschäftigungsumfang zu; so kann ein Lehrbeauftragter mit sechs Stunden im nächsten Jahr durch drei Personen mit je zwei Stunden ersetzt werden.

Ein Vergleich zwischen dem hauptberuflichen Personalbestand und den nachgewiesenen Stellen laut Haushaltsplan (1985 insgesamt 5 365, darunter 1 422 für wissenschaftliches und künstlerisches Personal, einschließlich 114,3 nicht besetzter Stellen) ist nur mit Einschränkungen möglich, da Personen bestimmter Dienstbezeichnungen Stellen anderer Personalkategorien innehaben, bzw. aus einer Planstelle mehrere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter bezahlt werden können. Zudem enthalten die Bestandsdaten auch 201 aus Sachtiteln bzw. 540 aus Drittmitteln (z.B. Zuwendungen des Bundes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stiftungen etc.) finanzierte Personen, von denen 215 zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten. Dieser Personenkreis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 658 auf nunmehr 741, davon waren 736 an der Universität tätig.

Von den 6 395 im Berichtsjahr 1985 an den saarländischen Hochschulen hauptberuflich Beschäftigten gehörten mit 1 740 nur 27,2 % dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an; dieser Anteil lag an der Universität — bedingt u.a. durch den Klinikbereich — mit 26,0 % weit unter den entsprechenden Werten der übrigen Institutionen (Musikhochschule 63,6 %, Verwaltungsfachhochschule 57,1 %, Fachhochschule 54,1 %, Katholische Fachhochschule 50,0 %). Das nicht wissenschaftliche Personal setzte sich wie folgt zusammen: Verwaltungspersonal (948), Bibliothekspersonal (130), Technisches Personal (789), Sonstiges Personal (54), Pflegepersonal (1 078), Arbeiter (1 244), Praktikanten (33) sowie 379 Auszubildende. Von den 4 655 Personen (darunter 62 im höheren Dienst) standen 109 im Beamten- und 3 239 im Angestellten-Verhältnis.

Das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal wird — entsprechend dem Hochschulrahmengesetz — in die Gruppen "Professoren" (419), "Hochschulassistenten" (15), "Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter" (1 220) sowie "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" (86) unterteilt. Diese Personalstruktur (knapp ein Viertel Professoren, sieben Zehntel wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter, 5,8 % übrige) als Mittelwert der saarländischen Hochschulen im Jahr 1985 gestaltet sich jedoch in den einzelnen Institutionen recht unterschiedlich. Während an der Universität der Anteil der Professoren nur 18,0 % ausmachte — neben 76,4 % wissenschaftlichen Mitarbeitern und 5,6 % übrigen —, rechneten an der Musikhochschule 74,3 %, an der Katholischen Fachhochschule 90,0 % und an der Fachhochschule sogar 98,0 % des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals zur Gruppe der Professoren; bei den übrigen handelt es sich um Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Die Verwaltungsfachhochschule meldete vier wissenschaftliche Mitarbeiter.

Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Betreuungsrelationen 1972 bis 1985

Hochschulart	Jahr ¹⁾	Hauptberufl. wissen- schaftliches u. künstl. Personal	darunter Professoren	Studenten				
				Anzahl	je Beschäftigten (Spalte 1)		je Professor	
					Saarland	Bundesgebiet	Saarland	Bundesgebiet
Universität ²⁾	1972	805	320	10 999	13,7	9,2	34,4	38,6
	1976	1 659	306	12 445	7,5	10,3	40,7	41,8
	1980	1 456	293	13 803	9,5	10,8	47,1	43,8
	1985 ³⁾	1 592	287	17 252	10,8	12,6	60,1	49,4
Musikhochschule	1972	33	19	199	6,0	10,2	10,5	19,3
	1976	32	21	207	6,5	9,5	9,9	17,7
	1980	35	22	279	8,0	11,0	12,7	17,9
	1985 ³⁾	35	26	274	7,8	11,4	10,5	16,5
Fachhochschulen	1972	68	65	1 724	25,4	14,1	26,5	16,4
	1976	92	87	1 824	19,8	18,5	21,0	21,1
	1980	106	102	1 930	18,2	21,9	18,9	25,5
	1985 ³⁾	113	106	3 096	27,4	28,6	29,2	33,5
INSGESAMT	1972	906	404	12 922	14,3	10,0	32,0	31,7
	1976	1 783	414	14 476	8,1	11,4	35,0	34,2
	1980	1 597	417	16 012	10,0	12,3	38,4	37,0
	1985 ³⁾	1 740	419	20 622	11,9	14,4	49,2	43,4

1) Personaldaten Stichtag 2. Oktober, Studentenzahlen jeweils Wintersemester. — 2) 1972 und 1976 einschl. ehem. Pädagogische Hochschule; Bundesgebiet: U einschl. PH, GH usw. — 3) Bundesgebiet = Stand Oktober 1984.

Wie die vorstehende Tabelle erkennen läßt, zeichnet sich der unterschiedliche Personalaufbau der einzelnen Hochschularten auch in den jeweiligen Betreuungsrelationen ab. Die Zahl der zu betreuenden Studenten lag bei den Universitätsprofessoren mit 60,1 (Vorjahr 54,6) wieder erheblich über der der übrigen Hochschulen. Aufgrund des breiteren "akademischen Mittelbaus" der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter ergaben sich indessen in Bezug auf die insgesamt hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen für die Universität wesentlich günstigere Betreuungsrelationen als für die Fachhochschulen. Am besten schneiden jedoch — bedingt durch die Art des Studiums — die Musikhochschul-Studenten ab. Bei diesen Betrachtun-

gen muß aber auch das nebenberufliche Lehrpersonal berücksichtigt werden, von dem insgesamt gesehen auf 23,8 Studenten eine Lehrkraft kommt; die Werte reichen von 2,8 an der Fachhochschule für Verwaltung bis 31,3 an der Universität.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird seit 1980 auch nach dem Geschlecht erfaßt. Von den 2 606 Beschäftigten dieses Personenkreises waren 1985 insgesamt 560 oder 21,5 % Frauen gegenüber 18,5 % im Vorjahr bzw. 15,6 % im Jahr 1980. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der im Wintersemester 1985/86 eingeschriebenen Studentinnen 40,4 % (1980 = 37,3 %).

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal nach Geschlecht 1980 und 1985

Hochschule	Jahr	Wissenschaftl. u. künstlerisches Personal		Haupt- berufliches Personal		davon						Neben- berufliches Personal	
						Professoren		Wissensch. und künstl. Mit- arbeiter ¹⁾		Lehrkräfte für besondere Aufgaben			
		insges.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %
Universität	1980	1 839	16,3	1 456	16,1	293	4,8	1 130	18,1	33	45,5	383	17,2
	1985	2 144	24,0	1 592	24,3	287	4,2	1 231	27,5	74	48,6	552	23,0
Musik- hochschule	1980	79	20,3	35	14,3	22	9,1	—	—	13	23,1	44	25,0
	1985	90	22,2	35	17,1	26	15,4	—	—	9	22,2	55	25,5
Fachhoch- schule	1980	161	3,1	93	2,2	90	2,2	—	—	3	—	68	4,4
	1985	224	4,0	99	2,0	97	2,1	—	—	2	—	125	5,6
Kath. Fach- hochschule	1980	30	30,0	13	30,8	12	25,0	—	—	1	100	17	29,4
	1985	54	27,8	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	44	27,3
Fachhoch- schule für Verwaltung	1980	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
	1985	94	2,1	4	—	—	—	4	—	—	—	90	2,2
Insgesamt	1980	2 109	15,6	1 597	15,3	417	5,0	1 130	18,1	50	38,0	512	16,6
	1985	2 606	21,5	1 740	22,9	419	4,8	1 235	27,4	86	45,3	866	18,7

1) Einschl. Hochschulassistenten (1980 = 8 männl., 1985 = 15 männl.).

Bei den hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen stieg der Frauenanteil seit 1980 von 15,3 % auf 22,9 %; er betrug in der Gruppe der Professoren jedoch nur 4,8 %. Beim nebenberuflichen Personal sank die Frauenquote gegenüber dem Vorjahr von 21,5 % auf 18,7 %. Schwach vertreten war das weibliche Geschlecht an der Verwaltungsfachhochschule (2 von 94) und an der Fachhochschule des Saarlandes (9 von insgesamt 224). Den höchsten Frauenanteil verzeichnete die Katholische Fachhochschule für Sozialwesen mit 27,8 % vor der Universität mit 24,0 % und der Musikhochschule mit 22,2 %.

Die Beschäftigungsstruktur nach Fächergruppen und ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen ist im Tabellenteil dargestellt. Dabei bezieht sich Tabelle 2 auf den gesamten Personalbestand aller Hochschulen. Die Verteilung des hauptberuflichen Personals an den einzelnen Hochschulen findet sich in den Tabellen 3 und 4.

Fast ein Viertel des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (630 von insgesamt 2 606 Beschäftigten) war 1985 im Fachbereich Human-/Zahnmedizin tätig, darunter 24,0 % Frauen. Es folgten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 548 (Frauenanteil 12,8 %), Sprach- und Kulturwissenschaften

mit 541 (31,2 %) sowie Mathematik/Naturwissenschaften mit 417 (20,6 %). Vom Verwaltungs-, technischen, Pflege- sowie sonstigen Personal (4 655 Beschäftigte) war sogar weit über die Hälfte (57,0 %) im medizinischen Bereich tätig, an zweiter Stelle kamen die Zentralen Einrichtungen mit 30,5 %, gefolgt von Mathematik/Naturwissenschaften (5,2 %). Unterschiedliche Quoten ergaben sich für das haupt- und nebenberufliche Personal, das sich schwerpunktmäßig wie folgt verteilte: Medizin hauptberuflich 35,1 % (nebenberuflich 2,3 %), Mathematik/Naturwissenschaften 19,0 % (10,0 %), Sprach- und Kulturwissenschaften 18,0 % (26,3 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 13,8 % (35,6 %).

1. Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1984 und 1985 nach Dienstbezeichnung und Beschäftigungsart

Dienstbezeichnung	Hochschulen insgesamt		Davon									
			Universität		Musik- hochschule		Fach- hochschule		Kath. FH für Sozialwesen		FH für Verwaltung	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985

Hauptberufliches Personal

Professoren	C ₃ und C ₄	341	345	275	275	17	21	44	44	5	5	—	—
Professoren, Abt. Vorst. usw.	C ₂ , H ₂ , H ₃ , BAT	95	74	37	12	4	5	50	53	4	4	—	—
Hochschulassistenten	C ₁	13	15	13	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Akad./Wiss. Direktoren, (Ober-)räte	A ₁₃ — A ₁₅ ¹⁾	77	109	74	106	—	—	—	—	—	—	3	3
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Zeit	BAT I-II	510	454	510	454	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Dauer	BAT I-II	587	657	587	656	—	—	—	—	—	—	—	1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	H ₁₋₂ , A ₁₃₋₁₆ , BAT	49	86	36	74	10	9	2	2	1	1	—	—
Wissenschaftl. u. künstl. Personal zus.		1 672	1 740	1 532	1 592	31	35	96	99	10	10	3	4
Verwaltungspersonal		857	948	823	912	2	6	26	24	4	4	2	2
Bibliothekspersonal		149	130	142	121	2	2	3	4	1	2	1	1
Technisches und Sonstiges Personal		825	843	795	812	8	4	21	26	1	1	—	—
Pflegepersonal		1 064	1 078	1 064	1 078	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiter		1 258	1 244	1 221	1 208	8	8	26	25	3	3	—	—
Praktikanten, Auszubildende		393	412	388	407	—	—	5	5	—	—	—	—
Verwalt., Techn. u. sonst. Personal zus.		4 546	4 655	4 433	4 538	20	20	81	84	9	10	3	3
Hauptberufliches Personal insgesamt		6 218	6 395	5 965	6 130	51	55	177	183	19	20	6	7

Nebenberufliches Personal

Honorarprofessoren, Gastprofessoren		3	2	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—
Lehrbeauftragte		587	710	300	398	55	53	115	125	33	44	84	90
Wissensch. Hilfskräfte mit Abschlußprüf.		202	154	201	154	—	—	—	—	1	—	—	—
Wissenschaftl. und künstl. Personal zus.		792	866	501	552	57	55	115	125	35	44	84 ²⁾	90 ³⁾
Verwaltungs- und sonstiges Personal		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nebenberufliches Personal insgesamt		792	866	501	552	57	55	115	125	35	44	84	90

Haupt- und nebenberufliches Personal

INSGESAMT		7 010	7 261	6 466	6 682	108	110	292	308	54	64	90	97
davon:													
Wissenschaftl. u. künstl. Personal		2 464	2 606	2 033	2 144	88	90	211	224	45	54	87	94
Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal		4 546	4 655	4 433	4 538	20	20	81	84	9	10	3	3

1) Einschl. wissenschaftl. Assistenten/Univ.dozenten in H₁/H₂. - 2) 39 Lehrbeauftragte, 45 Dozenten. - 3) Dozenten.

2. Haupt- und nebenberufliches Personal 1982 bis 1985 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Per- sonal insg.	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, techn. und sonst. Personal			
			zus.	dar. männ- lich	davon				zus.	davon		
					haupt- berufl.	dar. teilzeit- besch.	neben- berufl.	dar. Lehr- beauf- tragte ¹⁾		haupt- berufl.	dar. teilzeit- besch.	neben- berufl. 2)
Sprach- und Kulturwissenschaften	1982	625	513	373	294	49	219	181	112	112	49	—
	1984	605	504	351	301	61	203	142	101	101	48	—
	1985	660	541	372	313	81	228	178	119	119	49	—
darunter: Allgem. u. vergleichende Literatur- u. Sprachwissenschaft, Philosophie	1982	302	265	191	80	13	185	181	37	37	19	—
	1984	178	150	98	90	18	60	45	28	28	11	—
	1985	249	223	141	77	14	146	136	26	26	15	—
Sport	1982	63	48	40	19	—	29	28	15	15	1	—
	1984	60	46	40	17	—	29	27	14	14	2	—
	1985	60	46	40	18	—	28	27	14	14	2	—
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1982	550	459	400	236	50	223	192	91	91	29	—
	1984	593	495	420	249	58	246	214	98	98	38	—
	1985	658	548	478	240	64	308	278	110	110	42	—
darunter: Rechtswissenschaft	1982	136	97	84	80	35	17	—	39	39	14	—
	1984	176	135	114	78	34	57	38	41	41	20	—
	1985	209	165	140	78	39	87	67	44	44	22	—
Wirtschaftswissenschaften	1982	172	136	120	114	8	22	12	36	36	8	—
	1984	204	163	135	124	14	39	34	41	41	11	—
	1985	225	175	157	111	18	64	56	50	50	13	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1982	591	387	349	321	123	66	20	204	204	35	—
	1984	655	423	368	321	124	102	26	232	232	47	—
	1985	658	417	331	330	131	87	29	241	241	55	—
darunter: Physik	1982	94	54	51	45	16	9	—	40	40	6	—
	1984	103	59	57	44	17	15	—	44	44	8	—
	1985	107	64	45	46	22	18	1	43	43	7	—
Chemie	1982	215	146	130	121	72	25	—	69	69	7	—
	1984	205	131	109	104	70	27	1	74	74	8	—
	1985	199	125	94	95	62	30	8	74	74	10	—
Biologie	1982	86	46	38	38	6	8	—	40	40	8	—
	1984	107	59	46	34	6	25	8	48	48	13	—
	1985	101	50	39	37	8	13	2	51	51	15	—
Human-/Zahnmedizin	1982	3 109	597	488	578	29	19	17	2 512	2 512	261	—
	1984	3 201	598	486	578	37	20	9	2 603	2 603	335	—
	1985	3 284	630	479	610	45	20	17	2 654	2 654	364	—
darunter: Klinisch-praktische Humanmedizin	1982	2 596	430	357	429	6	1	—	2 166	2 166	201	—
	1984	2 591	427	352	412	10	15	7	2 164	2 164	242	—
	1985	2 763	460	353	459	16	1	—	2 303	2 303	281	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1982	14	8	4	5	2	3	—	6	6	—	—
	1984	15	11	8	5	3	6	4	4	4	—	—
	1985	15	11	10	5	3	6	6	4	4	—	—
Ingenieurwissenschaften	1982	222	154	152	111	21	43	34	68	68	2	—
	1984	261	180	168	122	27	58	53	81	81	7	—
	1985	267	182	161	114	19	68	61	85	85	9	—
darunter: Maschinenbau/Verfahrenstechnik einschl. Werkstoffwissenschaften	1982	111	69	67	51	17	18	13	42	42	—	—
	1984	150	97	88	61	24	36	33	53	53	2	—
	1985	127	83,6	66,6	47,6	14	36	30	43,6	43,6	3	—
Elektrotechnik	1982	72	52	52	42	4	10	6	20	20	2	—
	1984	80	53	51	45	3	8	6	27	27	5	—
	1985	95	62,5	59,5	49,5	5	13	12	32,6	32,6	6	—
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	143	137	113	55	1	82	76	6	6	—	—
	1984	174	168	141	52	1	116	111	6	6	—	—
	1985	184	176	146	56	2	120	114	8	8	—	—
darunter: Musik	1982	77	76	62	37	1	39	35	1	1	—	—
	1984	91	90	76	34	1	56	51	1	1	—	—
	1985	96	95	77	38	2	57	51	1	1	—	—
Zentrale Einrichtungen	1982	1 425	66	58	34	5	32	—	1 359	1 359	289	—
	1984	1 445	39	27	27	4	12	1	1 407	1 407	305	—
	1985	1 475	55	29	54	5	1	—	1 420	1 420	309	—
darunter: Hochschul- bzw. Klinikverwaltung	1982	685	39	37	7	2	32	—	646	646	218	—
	1984	767	6	4	6	2	—	—	761	761	236	—
	1985	796	8	6	8	1	—	—	788	788	248	—
INSGESAMT	1982	6 742	2 369	1 977	1 653	280	716	548	4 373	4 373	666	—
	1984	7 010	2 464	2 009	1 672	315	792	587	4 546	4 546	782	—
	1985	7 261	2 606	2 046	1 740	350	866	710	4 655	4 655	830	—
davon:												
Universität (einschl. Klinikum)	1985	6 682	2 144	1 630	1 592	350	552	398	4 538	4 538	807	—
Musikhochschule	1985	110	90	70	35	—	55	53	20	20	8	—
Fachhochschule	1985	308	224	215	99	—	125	125	84	84	14	—
Kath. FHS für Sozialwesen	1985	64	54	39	10	—	44	44	10	10	1	—
Verwaltungsfachhochschule	1985	97	94	92	4	—	90	90	3	3	—	—

1) Die Lehrbeauftragten der Universität wurden 1982 meist nur nach Fakultäten gemeldet. - 2) Sonstige Hilfskräfte einschl. studentische Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung; Letztere werden ab 1982 nicht mehr erfaßt.

3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1982 bis 1985 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zu- sam- men	männ- lich	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zu- sam- men	Ange- stellte	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
Sprach- und Kulturwissenschaften	1982	406	294	213	49	53	258,5	112	112	49	27	69,5
	1984	402	301	220	61	54	227,5	101	100	48	13	70,5
	1985	432	313	222	81	60	219	119	119	49	35	73,5
dar.: Geschichte	1982	51	37	29	8	6	34	14	14	4	2	11
	1984	55	36	28	9	3	29	19	19	5	6	11,5
	1985	50	32	24	9	3	25	18	18	7	8	10
Allgem. und vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft ³⁾	1982	94	68	37	12	22	43	26	26	12	12	9,5
	1984	96	79	46	18	17	43	17	17	8	5	9,5
	1985	81	65	38	12	22	39	16	16	9	4	9,5
Germanistik	1982	71	49	36	10	14	34,5	22	22	9	10	8,5
	1984	53	39	28	12	14	29,5	14	14	7	2	9
	1985	58	45	32	16	6	31	13	13	7	3	10
Romanistik	1982	44	30	24	6	3	32	14	14	11	2	8
	1984	51	37	29	9	11	28	14	14	11	—	8
	1985	52	38	25	13	3	27	14	14	—	1	8
Sport	1982	34	19	18	—	—	21	15	14	1	2	8,5
	1984	31	17	15	—	—	18,5	14	12	2	2	10
	1985	32	18	16	—	—	18,5	14	13	2	2	10
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1982	282	193	166	50	10	193	89	88	29	1	78
	1984	300	204	167	58	17	152,5	96	95	38	5	78
	1985	302	194	160	64	13	149	108	106	42	18	85,5
dar.: Rechtswissenschaft	1982	119	80	69	35	—	82	39	39	14	—	34
	1984	119	78	60	34	1	54	41	40	20	—	37
	1985	122	78	61	39	1	49	44	43	22	1	40,5
Wirtschaftswissenschaften	1982	129	94	83	8	9	91	35	35	8	1	30,5
	1984	145	105	90	14	14	83,5	40	40	11	3	29
	1985	141	92	81	18	9	81,5	49	48	13	16	33
Mathematik, Naturwissenschaften	1982	525	321	294	123	63	266	204	163	35	17	178,5
	1984	549	318	287	124	62	202,5	231	186	47	23	197,5
	1985	565	325	258	131	72	214	240	191	55	42	193,5
dar.: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allgem.	1982	40	29	27	3	—	35,5	11	11	4	—	16
	1984	55	38	36	3	1	34	17	17	7	1	13,5
	1985	55	40	36	4	1	35	15	15	7	2	15,5
Physik	1982	85	45	44	16	10	39,5	40	27	6	5	32,5
	1984	88	44	42	17	11	24,5	44	26	8	6	39,5
	1985	89	46	30	22	11	27,5	43	27	7	6	37,5
Chemie	1982	190	121	109	72	22	86	69	58	7	3	63
	1984	178	104	89	70	18	51,5	74	67	8	4	63,5
	1985	169	95	71	62	21	54	74	67	10	11	63
Biologie	1982	78	38	34	6	—	40,5	40	31	8	—	35
	1984	82	34	29	6	—	32	48	35	13	4	40,5
	1985	88	37	31	8	1	33,5	51	34	15	6	36
Humanmedizin ⁴⁾	1982	3 090	578	472	29	32,5	537,5	2 512	2 033	261	86,5	2 358,5
	1984	3 181	578	471	37	47	538,5	2 603	2 087	335	171	2 381,5
	1985	3 264	610	461	45	44	553,5	2 654	2 170	364	177	2 367
dar.: Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	1982	200	82	66	13	21,5	54	118	110	13	34,5	79,5
	1984	201	80	71	17	23	53	121	108	23	34	83
	1985	193	76	59	16	20	51,5	117	113	26	31	83,5
Klinisch-theoretische Humanmedizin ⁴⁾	1982	154	42	29	7	3	32	112	88	27	16,5	84
	1984	277	59	42	8	4	54,5	218	171	48	28	178,5
	1985	172	45	31	11	5	37,5	127	103	27	25	93,5
Klinisch-praktische Humanmedizin	1982	2 595	429	356	6	8	426,5	2 166	1 735	201	35,5	2 037,5
	1984	2 576	412	340	10	20	403	2 164	1 725	242	108	2 001
	1985	2 762	459	352	16	19	434,5	2 303	1 869	281	120	2 072,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1982	11	5	3	2	—	4,5	6	6	—	1	5
	1984	9	5	4	3	—	3	4	4	—	—	4
	1985	9	5	5	3	—	3	4	4	—	—	4
Ingenieurwissenschaften	1982	110	60	58	21	25	39,5	50	31	2	—	47,5
	1984	134	72	67	27	26	41,5	62	45	7	4	55
	1985	125	63	46	19	19	44,5	62	51	9	8	47
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	15	11	10	1	—	15	4	4	—	—	4,5
	1984	15	11	10	1	—	9	4	4	—	—	4
	1985	16	11	9	2	—	11	5	5	—	1	4
Zentrale Einrichtungen	1982	1 304	32	24	5	2	27,5	1 272	489	277	194	1 057,5
	1984	1 344	26	16	4	3	34	1 318	497	283	230	1 041,5
	1985	1 385	53	28	5	6	60,5	1 332	515	286	239	1 049,5
dar.: Hochschul- einschl. Klinikverwaltung	1982	581	5	3	2	—	8	576	292	206	186	390,5
	1984	689	1	—	1	—	1	688	337	216	211	457,5
	1985	724	7	5	2	—	11	717	370	227	224	478
Bibliotheken	1982	109	—	—	—	—	—	109	54	8	2	114
	1984	122	—	—	—	—	—	122	59	15	9	109,5
	1985	122	—	—	—	—	—	122	56	20	8	104,5
Zentrale Betriebs- u. Versorgungseinricht.	1982	527	—	—	—	—	—	527	92	45	2	499
	1984	451	—	—	—	—	—	451	51	46	5	428
	1985	424	—	—	—	—	—	424	27	36	—	411,5
INSGESAMT	1982	5 777	1 513	1 258	280	185,5	1 362,5	4 264	2 940	654	328,5	3 807,5
	1984	5 965	1 532	1 257	315	209	1 227	4 433	3 030	760	448	3 842
	1985	6 130	1 592	1 205	350	214	1 273	4 538	3 174	807	522	3 834

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. - 2) ... nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar beim Wissenschaftl. ... Personal 1982: insgesamt 8,5; 1984: 48; 1985: 28; beim Verwaltungs-... Personal 1982: 90,5; 1984: 81,5; 1985: 76,5. - 3) Einschl. Dolmetscherausbildung. - 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: **3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1982 bis 1985**
nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zu- sam- men	männ- lich	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zu- sam- men	Ange- stellte	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
b) Musikhochschule												
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	33	33	29	—	1	35	—	—	—	—	—
	1984	31	31	26	—	1	34	—	—	—	—	—
	1985	35	35	29	—	1	34	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	19	—	—	—	—	—	19	9	8	—	16
	1984	20	—	—	—	—	—	20	10	8	—	16
	1985	20	—	—	—	—	—	20	10	8	—	16
INSGESAMT	1982	52	33	29	—	1	35	19	9	8	—	16
	1984	51	31	26	—	1	34	20	10	8	—	16
	1985	55	35	29	—	1	34	20	10	8	—	16
c) Fachhochschule des Saarlandes												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1982	33	31	30	—	—	30	2	2	—	—	2
	1984	34	32	31	—	—	30	2	2	—	—	2
	1985	33,8	31,8	30,8	—	—	30	2	2	—	—	2
dar.: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1982	21	20	19	—	—	20	1	1	—	—	1
	1984	20	19	18	—	—	20	1	1	—	—	1
	1985	20,4	19,1	18,1	—	—	20	1,3	1,3	—	—	1
Mathematik, Naturwissensch. (Informatik)	1984	4	3	3	—	—	2	1	1	—	—	1
	1985	6,2	5,2	5,2	—	—	4	1	1	—	—	1
Ingenieurwissenschaften	1982	69	51	51	—	—	55	18	16	—	—	19
	1984	69	50	50	—	—	55	19	17	—	—	19
	1985	74,2	51,2	51,2	—	—	55	23	21	—	4	19
dar.: Maschinenbau/Verfahrenstechnik	1982	22	18	18	—	—	15	4	4	—	—	4
	1984	22	18	18	—	—	15	4	4	—	—	4
	1985	23,2	18,6	18,6	—	—	15	4,6	4,6	—	1	3,6
Elektrotechnik	1982	23	15	15	—	—	12	8	6	—	—	8
	1984	24	16	16	—	—	12	8	6	—	—	8
	1985	25,1	15,5	15,5	—	—	12	9,6	7,6	—	2	7,6
Kunst (Design)	1982	12,5	11	10	—	—	11	1,5	1,5	—	—	1,5
	1984	11,5	10	9	—	—	11	1,5	1,5	—	—	1,5
	1985	12,5	10	9	—	—	10	2,5	2,5	—	—	2,5
Zentrale Einrichtungen	1982	58,5	1	1	—	—	—	57,5	21,5	4	1	56,5
	1984	58,5	1	1	—	—	—	57,5	21,5	14	—	54,5
	1985	56,3	0,8	0,8	—	—	—	55,5	20,5	14	—	55,5
dar.: Hochschulverwaltung	1982	41	1	1	—	—	—	40	16	4	—	40
	1984	41	—	—	—	—	—	41	17	12	—	38
	1985	38,8	0,8	0,8	—	—	—	38	15	12	—	37
INSGESAMT	1982	173	94	92	—	—	96	79	41	4	1	79
	1984	177	96	94	—	—	98	81	43	14	—	78
	1985	183	99	97	—	—	99	84	47	14	4	80
d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1982	12	12	8	—	—	13	—	—	—	—	—
	1984	10	10	7	—	—	13	—	—	—	—	—
	1985	10	10	7	—	—	12	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	9	—	—	—	—	—	9	6	—	—	9
	1984	9	—	—	—	—	—	9	6	—	—	9
	1985	10	—	—	—	—	—	10	7	1	—	10
INSGESAMT	1982	21	12	8	—	—	13	9	6	—	—	9
	1984	19	10	7	—	—	13	9	6	—	—	9
	1985	20	10	7	—	—	12	10	7	1	—	10
e) Fachhochschule für Verwaltung												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1982	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1984	3	3	3	—	—	3	—	—	—	—	—
	1985	4	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	3	1	1	—	—	2	2	1	—	—	2
	1984	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
	1985	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
INSGESAMT	1982	3	1	1	—	—	2	2	1	—	—	2
	1984	6	3	3	—	—	3	3	1	—	—	3
	1985	7	4	4	—	—	4	3	1	—	—	3
f) Hochschulen insgesamt												
INSGESAMT	1982	6 026	1 653	1 388	280	186,5	1 508,5	4 373	2 997	666	329,5	3 913,5
	1984	6 218	1 672	1 387	315	210	1 375	4 546	3 090	782	448	3 948
	1985	6 395	1 740	1 342	350	215	1 422	4 655	3 239	830	526	3 943

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. - 2) ... nach dem Haushalts-/ Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar Hochschulen insgesamt beim Wissenschaftl. ... Personal 1982: 15,5; 1984: 57; 1985: 30; beim Verwaltungs-... Personal 1982: 94,5; 1984: 85,5; 1985: 84,3.

4. Hauptberufliches Personal 1982 bis 1985 nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal					
			zu- sam- men	Pro- fes- soren	dar- männ- lich	Wissen- schaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehr- kräfte f. bes. Aufg.	zu- sam- men	Verwal- tungs- pers.	Biblio- theks- pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar- beiter	übriges Pers. 2)
a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)													
Sprach- und Kulturwissenschaften	1982	406	294	76	67	195	23	112	99	—	13	—	—
	1984	402	301	78	70	200	23	101	88	—	12	—	1
	1985	432	313	71	62	206	36	119	103	—	13	—	3
darunter: Geschichte	1982	51	37	14	12	23	—	14	8	—	6	—	—
	1984	55	36	12	10	24	—	19	12	—	7	—	—
	1985	50	32	12	10	20	—	18	10	—	8	—	—
Allgem. und vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaften ³⁾	1982	94	68	9	8	48	11	26	22	—	4	—	—
	1984	96	79	10	9	59	10	17	14	—	3	—	—
	1985	81	65	8	7	39	18	16	13	—	3	—	—
Germanistik	1982	71	49	10	7	38	1	22	22	—	—	—	—
	1984	53	39	10	8	27	2	14	14	—	—	—	—
	1985	58	45	9	6	32	4	13	13	—	—	—	—
Romanistik	1982	44	30	6	6	20	4	14	14	—	—	—	—
	1984	51	37	7	7	27	3	14	14	—	—	—	—
	1985	52	38	6	6	26	6	14	14	—	—	—	—
Sport	1982	34	19	6	6	7	6	15	8	—	6	1	—
	1984	31	17	6	5	5	6	14	8	—	5	1	—
	1985	32	18	5	5	7	6	14	8	—	5	1	—
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1982	282	193	42	41	149	2	89	71	16	1	1	—
	1984	300	204	46	45	156	2	96	76	17	3	—	—
	1985	302	194	42	41	149	3	108	94	8	6	—	—
darunter: Rechtswissenschaft	1982	119	80	19	19	60	1	39	33	6	—	—	—
	1984	119	78	21	21	56	1	41	33	8	—	—	—
	1985	122	78	19	19	58	1	44	36	8	—	—	—
Wirtschaftswissenschaften	1982	129	94	16	16	78	—	35	24	10	1	—	—
	1984	145	105	18	18	86	1	40	28	9	3	—	—
	1985	141	92	16	16	74	2	49	43	—	6	—	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1982	525	321	69	68	250	2	204	58	—	98	27	21
	1984	549	318	82	81	233	3	231	64	1	101	30	35
	1985	565	325	72	71	249	4	240	69	—	103	32	36
darunter: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allg.	1982	40	29	11	11	18	—	11	10	—	1	—	—
	1984	55	38	14	14	24	—	17	14	1	2	—	—
	1985	55	40	14	14	26	—	15	13	—	2	—	—
Physik	1982	85	45	9	9	36	—	40	11	—	16	7	6
	1984	88	44	12	12	32	—	44	10	—	16	7	11
	1985	89	46	12	12	34	—	43	9	—	18	7	9
Chemie	1982	190	121	22	21	98	1	69	14	—	37	7	11
	1984	178	104	22	21	81	1	74	12	—	37	7	18
	1985	169	95	16	15	78	1	74	16	—	34	7	17
Biologie	1982	78	38	11	11	26	1	40	9	—	22	7	2
	1984	82	34	13	13	20	1	48	10	—	23	11	4
	1985	88	37	11	11	24	2	51	10	—	24	12	5
Humanmedizin ⁴⁾	1982	3 090	578	72	70	506	—	2 512	235	8	407	477	1 385
	1984	3 181	578	73	72	504	1	2 603	245	10	500	491	1 357
	1985	3 264	610	74	73	534	2	2 654	287	2	526	482	1 357
darunter: Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	1982	200	82	21	20	61	—	118	22	—	75	8	13
	1984	201	80	21	21	59	—	121	27	—	73	5	16
	1985	193	76	22	22	53	1	117	26	—	68	4	19
Klinisch-theoretische Humanmedizin ⁴⁾	1982	154	42	8	7	34	—	112	21	—	64	24	3
	1984	277	59	8	7	51	—	218	40	—	100	44	34
	1985	172	45	8	7	37	—	127	27	—	69	24	7
Klinisch-praktische Humanmedizin	1982	2 595	429	40	40	389	—	2 166	181	—	242	431	1 312
	1984	2 576	412	40	40	371	1	2 164	163	—	300	427	1 274
	1985	2 762	459	40	40	418	1	2 303	212	—	359	434	1 298
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1982	11	5	2	2	3	—	6	2	—	3	—	1
	1984	9	5	2	2	3	—	4	2	—	2	—	—
	1985	9	5	2	2	3	—	4	2	—	2	—	—
Ingenieurwissenschaften	1982	110	60	12	12	48	—	50	9	—	21	12	8
	1984	134	72	17	17	55	—	62	15	—	25	10	12
	1985	125	63	15	15	48	—	62	19	—	24	11	8
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	15	11	6	6	4	1	4	3	—	1	—	—
	1984	15	11	6	6	4	1	4	2	—	2	—	—
	1985	16	11	6	6	4	1	5	3	—	2	—	—
Zentrale Einrichtungen	1982	1 304	32	2	2	30	—	1 272	326	103	121	688	34
	1984	1 344	26	2	2	24	—	1 318	323	114	145	689	47
	1985	1 385	53	—	—	31	22	1 332	327	111	131	682	81
INSGESAMT	1982	5 777	1 513	287	274	1 192	34	4 264	811	127	671	1 206	1 449
	1984	5 965	1 532	312	300	1 184	36	4 433	823	142	795	1 221	1 452
	1985	6 130	1 592	287	275	1 231	74	4 538	912	121	812	1 208	1 485

1) Einschl. Hochschulassistenten (1985 = 15). - 2) Pflegepersonal (nur Univ.), Praktikanten, Auszubildende. - 3) Einschl. Dolmetscherausbildung. - 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: 4. Hauptberufliches Personal 1982 bis 1985
nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Personal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal					
			zu- sam- men	Pro- fes- soren	dar. männ- lich	Wissen- schaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehr- kräfte f. bes. Aufg.	zu- sam- men	Verwal- tungs- pers.	Biblio- theks- pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar- beiter	übriges Pers. 2)
b) Musikhochschule													
Kunst, Kunstwissenschaft	1982	33	33	21	19	3	9	—	—	—	—	—	—
	1984	31	31	21	18	—	10	—	—	—	—	—	—
	1985	35	35	26	22	—	9	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	19	—	—	—	—	—	19	2	2	7	8	—
	1984	20	—	—	—	—	—	20	2	2	8	8	—
	1985	20	—	—	—	—	—	20	6	2	4	8	—
INSGESAMT	1982	52	33	21	19	3	9	19	2	2	7	8	—
	1984	51	31	21	18	—	10	20	2	2	8	8	—
	1985	55	35	26	22	—	9	20	6	2	4	8	—
c) Fachhochschule des Saarlandes													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1982	33	31	31	30	—	—	2	2	—	—	—	—
	1984	34	32	32	31	—	—	2	2	—	—	—	—
	1985	33,8	31,8	31,8	30,8	—	—	2	2	—	—	—	—
darunter: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1982	21	20	20	19	—	—	1	1	—	—	—	—
	1984	20	19	19	18	—	—	1	1	—	—	—	—
	1985	20,4	19,1	19,1	18,1	—	—	1,3	1,3	—	—	—	—
Mathematik, Naturwissenschaften (Informatik)	1984	4	3	3	3	—	—	1	—	—	1	—	—
	1985	6,2	5,2	5,2	5,2	—	—	1	—	—	1	—	—
Ingenieurwissenschaften	1982	69	51	51	51	—	—	18	2	—	14	2	—
	1984	69	50	50	50	—	—	19	2	—	15	2	—
	1985	74,2	51,2	51,2	51,2	—	—	23	2	—	19	2	—
darunter: Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	1982	22	18	18	18	—	—	4	1	—	3	—	—
	1984	22	18	18	18	—	—	4	1	—	3	—	—
	1985	23,2	18,6	18,6	18,6	—	—	4,6	0,6	—	4	—	—
Elektrotechnik	1982	23	15	15	15	—	—	8	1	—	5	2	—
	1984	24	16	16	16	—	—	8	1	—	5	2	—
	1985	25,1	15,5	15,5	15,5	—	—	9,6	0,6	—	7	2	—
Kunst (Design)	1982	12,5	11	8	7	—	3	1,5	0,5	—	1	—	—
	1984	11,5	10	8	7	—	2	1,5	0,5	—	1	—	—
	1985	12,5	10	8	7	—	2	2,5	0,5	—	2	—	—
Zentrale Einrichtungen	1982	58,5	1	1	1	—	—	57,5	19,5	4	4	25	5
	1984	58,5	1	1	1	—	—	57,5	21,5	3	4	24	5
	1985	56,3	0,8	0,8	0,8	—	—	55,5	19,5	4	4	23	5
INSGESAMT	1982	173	94	91	89	—	3	79	24	4	19	27	5
	1984	177	96	94	92	—	2	81	26	3	21	26	5
	1985	183	99	97	95	—	2	84	24	4	26	25	5
d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1982	12	12	11	8	—	1	—	—	—	—	—	—
	1984	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—
	1985	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	9	—	—	—	—	—	9	4	1	1	3	—
	1984	9	—	—	—	—	—	9	4	1	1	3	—
	1985	10	—	—	—	—	—	10	4	2	1	3	—
INSGESAMT	1982	21	12	11	8	—	1	9	4	1	1	3	—
	1984	19	10	9	7	—	1	9	4	1	1	3	—
	1985	20	10	9	7	—	1	10	4	2	1	3	—
e) Fachhochschule für Verwaltung													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1982	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1984	3	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	1985	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1982	3	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—
	1984	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—
	1985	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—
INSGESAMT	1982	3	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—
	1984	6	3	—	—	3	—	3	2	1	—	—	—
	1985	7	4	—	—	4	—	3	2	1	—	—	—
f) Hochschulen insgesamt													
INSGESAMT	1982	6 026	1 653	410	390	1 196	47	4 373	843	134	698	1 244	1 454
	1984	6 218	1 672	436	417	1 187	49	4 546	857	149	825	1 258	1 457
	1985	6 395	1 740	419	399	1 235	86	4 655	948	130	843	1 244	1 490

1) Einschließlich 15 Hochschulassistenten.- 2) 1985 Hochschulen insgesamt: Pflegepersonal (1 078), Praktikanten (331), Auszubildende (379).

VERÖFFENTLICHUNGEN

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publikation der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für das Bundesgebiet aufgeführt.

SAARLAND HEUTE — Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Steuern und Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

BILDUNG — Kurzinformationen (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute etwa 70 Einzelschriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2-Jahresrhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

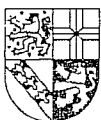
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des saarländischen Informationssystems SAPLIS usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Amtliches Behördenverzeichnis



Saarland

Statistisches Amt des Saarlandes — Presse- und Informationsdienst

Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, ☎ 0681-505935/986, Btx * 2039560